



Bitte nicht anfassen!

»Bilder leben – lebende Bilder«

Ein Theaterstück der Theatergruppe »Lo-Minor«

Sonntag, 26. Januar 2014

Programmbeginn: 17.00 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum am Jakobsplatz

Eintritt frei

Bildverzeichnis

1. »Selbstbildnis mit einem Schlüssel« – Felix Nussbaum, 1941
2. »St. Cyprien« (Gefangene in Saint-Cyprien) – Felix Nussbaum, 1942
3. »Junge Witwe« – Aizik-Adolf Fedor, 1942
4. »Geiger« – David Ludwig Bloch, Holocaust-Zyklus (1976-80)
5. »Angst« – Felix Nussbaum, 1941
6. »Die Tänzerin in Theresienstadt« – Charlotte Burashova, 1943
7. »Triumph des Todes« – Felix Nussbaum 1944
8. »Ein Jude am Fenster« – Felix Nussbaum, 1943
9. »Das Brot der Toten – die Rettung für die Lebenden« – David Oler, 1943
10. »Cellist in Theresienstadt« – Charlotte Burashova, 1944
11. »Das Geheimnis« – Felix Nussbaum, 1939
12. »Selbstbildnis mit dem Judenausweis« – Felix Nussbaum, 1943

Bildernachweise: 1, 2, 4, 5, 7, 8, 11, 12 – © VG Bild-Kunst; 3, 6, 10 – © Beit

Lohamei Haghetat; 9 – © The Beate Klarsfeld Foundation

Bühnenbild : **Aleksandr & Alla Amelkin**

*... Ich garantiere, dass die Zukunft ...
- Die Zukunft? Sie sagten die Zukunft?
Was stellen Sie sich darunter vor?*

Bitte nicht anfassen!

»Bilder leben - lebende Bilder«

nach den Dialogen vom **Eli Wiesel** aus dem
Buch »Eine Generation später« und Gedichten
von **Alla Eisenscharf**

Die Biographie von jüdischen Künstlern, ihre Schicksale und
ausgesuchte Kunstwerke aus der Zeit der Judenverfolgung wer-
den die jungen Schauspieler aus der Theatergruppe »Lo Minor«
nach ihren Vorstellungen sowie nach ihrem Gefühl interpretie-
ren und in Form einer theatralischen Darbietung umsetzen.



*...Ich bin auch nur so lange da,
bis meine Gedanken aufhören zu klingen.
Dann kommt vielleicht ein Maler an meine Stelle,
um seine Gedanken zu Farbe zu bringen...*

Ergänzend zur Theaterinszenierung gestalten junge Kün-
stler der Malkurse eine Ausstellung zum Thema

»Holocaust-Gedenkstätten«

**Ein künstlerischer Beitrag des
Jugendzentrums Neshama gegen das Vergessen!**

⇨ Ausschnitt aus dem Denkmal für die Opfer von Babij Jar.
Standort: Kiew.



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

